Münsterisches Intelligenzblatt.

Nro. 75. Dienstag den 19. September 1820.

Intelligenz-Comtoir auf dem Prinzipal-Markt Nro. 47.

Bekanntmachungen.

Dem korrespondirenden Publikum wird nachrichtlich bekannt gemacht, daß die reitende Post nach Düsseldorf, den Rhein-Provinzen, nach Braband, Frankreich, Frankfurt a/M. Bayern, Würtemberg, Oestreich, der Schweiz, Italien ꝛc. jetzt des Sonntags, Montags, Donnerstags und Freytags zwischen 5 und 6 Uhr Abends von hier abgeht.

Münster den 16. Sept. 1820.

Königl. Preuß. Ober-Postamt.

Sicherheits-Polizey.

Steckbriefe.

Am 18. August l. J. ist dem Kaufmann Leiers zu Billerbeck ein durchgeräuchter meerschaumener Pfeifenkopf mit Silberbeschlag, nebst Rohr von Ebenholz, worin sich ein glasernes Rohr befindet, und dem Branntweinschenker Plate daselbst ein gelber hölzerner Pfeifenkopf mit einem silbernen Beschlage in Form einer Muschel, nebst Rohr von Horn, an dessen Spitze sich ein Schlangenkopf von Horn befindet, entwendet.

Ein dringender Verdacht, diese Diebstähle begangen zu haben, fällt auf den Schneidergesellen Wilhelm Scherbaum aus Lette, welcher nach seiner Verhaftung aber entwichen ist.

Wir ersuchen sämmtliche Civil- und Militair-Behörden, auf vorbemerkten Scherbaum, dessen Signalement unten folgt, ein wachsames Auge zu haben, denselben im Betretungsfall verhaften, und an uns abliefern zu lassen.

Zugleich warnen wir gegen den Ankauf der gestohlenen Sachen, und fordern einen jeden, der darüber, wo sich solche jetzt befinden, Auskunft zu geben im Stande ist, auf, uns hierüber Anzeige zu machen.

Münster den 14. Sept. 1820.

Königlich Preußisches Inquisitoriat.

Goesen. Dahme, Act.

Signalement.

Wilhelm Scherbaum ist 27 Jahr alt, von großer Statur, hat ein längliches Gesicht, rothe Haare, längliche Nase, graue Augen, und eine gesunde jedoch braune Gesichtsfarbe. Bey seiner Entweichung trug er einen blauen Ueberrock mit blau sammetnem Kragen, eine lange blaue Hose, eine roth und gelb gestreifte Weste, Stiefeln und eine blaue Kappe.

Der hier unten bezeichnete Christian Carl Schramm hat sich mit Hinterlassung seiner Frau und 3 Kinder heimlich von hier entfernt, nachdem er von einer Geschäftsstube, worin er als Schreiber arbeitete, mehrere öffentliche Gelder unterschlagen, dort deponirte Gegenstände entfremdet und Amtspapiere entwendet hat.

Es werden daher sämmtliche Behörden geziemend ersucht, auf den genannten Schramm ein wachsames Auge halten, und ihm im Betretungsfalle verhaften und an die unterzeichnete Behörde abliefern zu lassen.

Emmerich den 5. September 1820.

Der mit der Polizey-Verwaltung beauftragte Bürgermeister,

Bordelius.

Signalement.

Der Christian Carl Schramm, gebürtig aus Broich bey Mülheim an der Ruhr, ist 5 Fuß 6 bis 7 Zoll groß, Alter 35 Jahre, hat hellblonde Haare, blonde Augenbraunen, blaue Augen, kleine Nase, breiten Mund, blonden Bart, rundes doppeltes Kinn, volles dickes Gesicht, dicke und steife Statur, gesundes und rothes Gesicht, und unter einem Auge eine kleine Narbe.

Bey seiner Entweichung ist er wahrscheinlich bekleidet gewesen mit einem kurzen grauen Rock mit zwey Reihen dito Knöpfen, einem dunkelgrünen Ueberrock, und einer langen leinenen oder Nanquin Hose, runden Huth oder einer Kappe mit Schirm.

Diebstähle.

Vor einiger Zeit, genau kann solche nicht angegeben werden, sind von einem Zimmer 45 bis 50 Thaler in verschiedenen Münzsorten, besonders in Thaler, 1/6 und 1/12 Stücken gestohlen worden.

Derjenige, welcher zur Entdeckung des Thäters einige Auskunft zu geben im Stande seyn mögte, wird aufgefordert, sofort Anzeige davon zu machen.

Münster den 15. Sept 1820.

Das Polizey-Commissariat.
Giffenig.

In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. ist von dem Boden des Rathhauses zu Beckum vermittelst des durch Ansetzung einer Brandleiter bewürkten Einsteigens durch ein Fenster, ein alter kupferner, 149 Pfund schwerer Brandweinskessel nebst den dazu gehörigen 25 Pfund schweren Kühlrohr und dem ebenfalls dazu gehörig gewesenen Blasenhelm, so 23 Pfund an Gewicht enthält, entwendet worden.

Jedermann wird vor den Ankauf dieser gestohlenen Brenngeräthschaften gewarnt und aufgefordert, alle zu seiner Kenntniß gelangenden Umstände, welche entweder zur Ausmittelung der Thäter, oder zur Wiederherbeyschaffung der entwendeten Gegenstände führen könnten, dem Königl. Inquisitoriate zu Münster oder der unterzeichneten Behörde unverzüglich anzuzeigen.

Ahlen den 11. Sept. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
v. Schwedler. Langen.

Da der Kötter Stratmann im Kirchspiel Ostenfelde angezeigt hat, daß ihm in der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. eine 8 bis 9jährige trächtige schwarzbunte Kuh mit einem weissen Zeichen von der Größe eines Kronthalers vor der Stirn, und einem großen weissen Fleck auf dem Kreuze, von der Weide entkommen ist, und es keinem Zweifel unterliegt, daß dieselbe entwendet worden; so wird jeder gegen den Ankauf derselben gewarnt und aufgefordert, die zu seiner Kenntniß gelangenden Umstände, welche zur Wiedererlangung dieser Kuh und zur Entdeckung des Thäters dienen können, dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen.

Oelde den 9. September 1820.

Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht.
Brüning. Hosterlinck.

---

*

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Edictal-Ladungen.

Auf den Antrag des Steuer- und Domainen-Revisors, Justiz-Commissairs Devens zu Horst, als Ankäufer des Colonat-Rechts des in der Bauerschaft Holthausen Kirchspiels Buer sub Nro. cat. 8 gelegenen Bergmanns-Hofes und Cessionars der gutsherrlichen Rechte, werden alle unbekannte Real-Prätendenten, die aus irgend einem Grunde ein dingliches Recht an gedachtem Gute in Anspruch nehmen können, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 6. October l. J. Vormittags 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle angesetzten Termine zu erscheinen, und ihre Ansprüche gehörig anzumelden, unter dem Präjudiz, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an den gedachten Bergmanns-Hof präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Dorsten den 23. Juny 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

v. Wieck. Reckmann.

Nach dem per Decretum vom 11. July d. J. über das Vermögen des Webers Gerhard Herders in Ahaus, welches aus einigen Immobilien und unbedeutenden Mobilien besteht, der Concurs eröffnet ist, so werden hierdurch alle diejenigen, die an der genannten Concursmasse Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Woldering auf den 20. November d. J. Morgens 9 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle angesetzten Termin entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie sonst mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden soll. Zugleich haben sich die Gläubigen in termino über die Zulassung des Gemeinschuldners zur Rechtswohlthat der Vermögens-Abtretung, so wie auch über die Beibehaltung des interimistisch als Curator und Contradictor angeordneten Herrn Justiz-Commissar Ganß zu erklären. Auswärtigen werden die Justiz-Commissarien Ellerbeck in Vreden und Bispinck in Horstmar empfohlen.

Ahaus den 5. September 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bockemöller. Hutmacher.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Curators sollen nachstehende zur Concursmasse des Webers Gerhard Herders in Ahaus gehörige Immobilien, als:

1) Ein Wohnhaus, belegen sub No. cat 84. in Ottenstein, nebst Nebenhäuschen, Platz und vier Kirchensitzen, abgeschätzt zu 375 Rthl.
2) Ein Stück Baulandes in der Gemeinde Ottenstein am Schabbings Kamp bei der neuen Kapelle belegen, 180 □Ruthen groß, und abgeschätzt zu 119 Rtl.
3) Ein Stück Ackerlandes unter Ottenstein im Zuschlag zwischen Terhallen und Besenackers Gründen, 195 □Ruthen groß, abgeschätzt zu 98 Rtl.
4) Ein Stück Ackerlandes in der Gemeinde Ottenstein im sogenannten Kalverkamp bey Revers Gründen, 174 □Ruthen groß, abgeschätzt zu 79 Rtl.

zur nothwendigen Subhastation gezogen werden, und ist der einzige Bietungstermin coram deputato Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Woldering auf den 18. Novemb. d. J., Morgens 10 Uhr, in loco angesetzt, wozu Kauflustige dahier eingeladen werden. Taxe und Bedingungen liegen täglich zur Einsicht in der Gerichts-Registratur offen.

Ahaus den 5. September 1820.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

Bockemöller. Hutmacher.

Vermischte Nachrichten.

1. Am 26. d. Mon. des Vormittags um 10 Uhr soll mit Vorbehalt höherer Genehmigung der Neubau einer Knabenschule hieselbst, nemlich zuerst in einzelnen Parthien, als die Materialien, die Maurer- Zimmermanns- Tischler- Glaser- Anstreicher- Schmiede- und Schlosser-Arbeit, jede besonders für sich, und zuletzt im Ganzen an den Wenigstfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden hierzu eingeladen, und Kosten-Anschlag und Zeichnung liegen auf hiesigem Verwaltungs-Büreau offen.

Beelen den 12. Sept. 1820. Der Bürgerm. v. Fricken.

2. Am 27. d. M. des Vormittags um 10 Uhr soll mit Vorbehalt höherer Genehmigung das gegenwärtige Knaben-Schul-Gebäude hieselbst, welches am Kirchhofe belegen, sich vorzüglich gut zur Handlung so wie zur Ackerwirthschaft eignet, an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige wollen sich hierzu einfinden, und die Bedingungen sind auf hiesigem Verwaltungs-Büreau einzusehen.

Beelen den 12. Sept. 1820. Der Bürgerm. Fricken.

3. Am Donnerstag den 28. Sept. d. J. werden folgende der Stadt Olfen gehörige Grundstücke zum meistbietenden Verkauf ausgesetzt:

1) Ein Wohnhaus am Ostenthore.
2) Zwey Wohnungen am Fullenkamps Thore.
3) Die Gärten an der Selkenkuhle.
4) Ein Garten am Drohn.
5) Ein Garten am Kubbaum.
6) Ein Theil der Schmiersheide, in mehrere Stücke abgetheilt.
7) Der ehemalige Lippeweg, vor dem neuen Thore gelegen.

Kosten-Anschlag und Bedingungen können bei mir eingesehen, und wird des Morgens 8 Uhr am Füllenkampsthore der Anfang gemacht werden.

Olfen am 11. Sept. 1820. Der Bürgermeister Homann.

4. Am Donnerstag den 28. September Morgens 9 Uhr anfänglich sollen ungefähr 20 Scheffel Einsaat Landes auf der Geist vor Aegidii-Thor in 4 Theilen, und 30 Scheffel in Ludgeri-Daal zu 6 Theilen; wie auch der sogenannte Heidkamp vor der Loddenheide am Ende der Materstegge zur linken Seite derselben bel., welchen bißher Wirth Althoff in Heuer hatte; Sodann schließlich um 11 Uhr der vor Ludgeri-Thor links am Wege nach der Loddenheide belegene sogenannte Bisping-Kamp, welcher zur Zeit dem Beckeramts-Verwandten Theissing verpachtet ist, auf 8 nach ankommendem Martini folgende Jahre den Meistbietenden verpachtet werden.

Die dazu Lusthabenden wollen sich zur bestimmten Zeit an den Grundstücken selbst, und zwar zuerst an dem Hause des Wirthes Althoff einfinden.

J. W. Hüger Lt.
als Emonitor der Fundation von der Tinnen.

5. Am Freytag den 29. September Vormittags 10 Uhr sollen nachstehende zur Fundation von der Tinnen gehörigen vier Kämpe auf die 8 vom künftigen Martini 1820 anfangende Jahre den Meistbietenden in folgender Ordnung verpachtet werden:

1) Ein Kamp vor Mauritz-Thor, welchen der Acker-Bürger Theoder Kerckhoff zur Zeit unterhat, und hinter Zumbuschs-Hause an der linken Seite der Stiege von da nach der Wolbeckschen-Straße hin belegen ist.

2) Der sogenannte Pattkamp welcher zur linken Seite der Wolbeckschen-Straße zunächst hinter Lutterbecks-Kamp liegt, und dem Kötter Kottenkämper bißher verpachtet gewesen.

3) Der große Daelkamp, auch Wiedenkamp genannt, an selbigem Wolbeckschen-Wege zur rechten Seite gelegen, welchen Immenkamp Kirchspiels St. Mauritz in Pacht hat.

4) Der Dellstrupper-Kamp nächst beym Homans-Kotten, gleichfalls an der rechten Seite der Wolbeckschen-Straße belegen, und bisher dem Kötter Homan verheuert.

Die zu diesen Verpachtungen Lust haben, wollen sich zur bestimmten Zeit auf den Kämpen einfinden. J. W. Hüger Lt. als Emonitor.

6. Da sich bei Anfertigung des Verzeichnisses der vom abgelebten Herrn Regierungsrath von Tenspolde nachgelassenen Bücher ergeben hat, daß viele Bücher fehlen, so werden alle diejenigen, welche von dem Verstorbenen Bücher geliehen, hiedurch ersucht, dieselben baldmöglichst dem Unterzeichneten wieder zuzustellen.

Münster den 18. Sept. 1820. C. A. Hülseberg, Notar.

7. Künftigen Donnerstag den 21. September curr., Nachmittags 4 Uhr, wird das aus der Nachlassenschaft eines verstorbenen Staabs-Officiers herrührige Paradepferd, ein sehr schöner Fuchs mit Abzeichen, in gutem Alter, von engl. Race, vollkommen zugeritten und bei allen militairischen Uebungen brauchbar, nebst dem

dazu gehörigen Reitzeug (letzteres aber besonders), meistbiethend gegen baare Zahlung öffentlich auf der hiesigen Reitschule verkauft werden.

Münster am 17. Sept. 1820.

Aus Auftrag: C. A. Hülseberg, Notar.

Glas-Fabrik.

8. Wir benachrichtigen ein geehrtes Publikum, daß wir das, bis jetzt unter der Firma, Schellenberger-Glashütten-Compagnie bestandene Glasfabrikengeschäft mit dem ersten July dieses Jahrs übernommen haben, und die Hütte, welche wegen stattgehabter Verbesserungen auf einige Wochen außer Thätigkeit war, nun bis gegen die Mitte dieses Monats wieder in vollen Betrieb setzen werden. Die gute Lage der hiesigen Hütte sowohl als jener zu Steele, welche zuletzt durch Herrn Knohl betrieben wurde, und die wir nunmehr angekauft haben, setzen uns in den Stand, versichern zu dürfen, daß wir alle Aufträge nach Wunsch ausführen können. Wir lassen alle Arten von Bouteillen, Retorten, Kolben, Glaspfannen, Medizin-Gläsern, ordinaires und halbweiße Fensterglas, so wie auch alle Sorten Berliner-Quartflaschen nach dem neuen Maße mit Stempel verfertigen, und werden es uns besonders angelegen seyn lassen, alle, die uns mit ihren Aufträgen beehren wollen, schnell und prompt zu bedienen.

Schellenberger Glashütte bei Essen an der Ruhr, den 1. September 1820.

Wisthoff und Compagnie.

Concert-Anzeige.

9. Sonnabend den 23. d. werde ich mit gütiger Unterstützung der musikalischen Gesellschaft im Saale des Kramer Amthauses mein bereits angekündigtes Vokal- und Instrumental-Concert geben.

Ich schmeichle mich durch getroffene Auswahl des Vorzutragenden, welches die gedruckten Zettel näher anzeigen werden, meinen geehrten Zuhörern einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Münster den 19. Septemb. 1820. Fischer.

10. So eben ist erschienen und in der Coppenrathschen Buch- und Kunsthandlung zu haben:

Kurzer Lebensumriß des Grafen Friedrich Leop. zu Stolberg, aus dem 22. Heft der Zeitgenossen besonders abgedruckt. Preis 8 Gr.

Die Mutter der Makkabäer, Tragödie in 5 Akten, von Friedrich Ludwig Zacharias Werner. Wien 1820. Preis 1 Rtl. 20 Gr.

11. Mademoiselle Lunge, wohnhaft bey der Wittwe Temming auf dem alten Fischmarkt No. 304 empfiehlt sich mit Verarbeitung der feinsten Stickereyen, welche den Pariser und Lyoner völlig gleich kommen, besonders in Kleider und Ueberröcke zu sticken, wozu bey ihr die modernsten Muster zu finden sind; auch erbietet sie sich, Kindern Unterricht zu geben nicht bloß in Stickereyen, sondern in allen möglichen Handarbeiten.

12. Am 22. d. M. wird die 27. kleine Lotterie gezogen, wozu ganze, halbe und viertel Loose zu haben sind bey Lohn Hörsterstraße No. 298.

13. Zu der am 22. Septemb. anfangenden Ziehung 27. kleinen Lotterie sind bei mir noch Loose zu haben.

A. Windmüller, Kön. Lotterie-Einnehmer
am Principal-Markt No. 7 in Münster.

14. Am Montag den 11. Septemb. ist vom Nobiskrug über die Chaussee bis Münster über die Salzstraße nach dem Domhof ein mit Perlen gestickter Tabaksbeutel, auf dem obern Rand gestickt: zur Dankbarkeit 1818, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, den Eigenthümer am Int. Comt. nachzufragen.

15. Am 10. d. ist mir eine 12jährige Stute von hellbrauner Farbe mit einem schmalen schwarzen Streifen über dem Rücken, einem kleinen weißen Zeichen vor der Stirn, und bloß an den Vorderfüßen beschlogen aus der Weide entkommen; Derjenige dem solche zugelaufen, oder von dessen Aufenthalt Kenntniß haben möchte, wird ersucht mich davon gegen Erstattung der Kosten zu benachrichtigen.

Gerh. Terwiesche in Hopsten.

16. Es wird hierdurch dem Gesetze Gemäß bekannt gemacht, daß ich dem A. Wigers aus Gronau die Jagd-Gerechtigkeit bis zum Widerruf von meinem adelichen Guthe ertheilt habe.

Haus Wullen bey Epe den 12. Sept. 1820. Jos. Brefeld.

17. Sollte jemand geneigt seyn, ein Jagdschild oder sonstige Befugniß zur Jagd zu cediren; so beliebe derselbe dem Intell. Comt. davon Nachricht zu geben.

18. Sollte jemand ein Jagdschild zu 2 1/2 bis 3 Rtl. abstehen wollen, der beliebe es dem Intell. Comt. anzuzeigen.

19. Bey Jos. Falger ist wiederum frisches Selter und Geilnauer Wasser angekommen, auch Driburger ist noch vorräthig.

Sterbefall.

Gestern Abend um 6 Uhr gefiel es der göttlichen Vorsehung unsere vielgeliebte Tochter Franziska, im 27. Jahre ihres blühenden Alters, an den Folgen einer mit christlicher Geduld und gänzlicher Ergebung in den Willen ihres Schöpfers überstandenen sehr schmerzhaften und langwierigen Brustkrankheit, zu sich zu nehmen; sie entschlief, mehrmalen mit den heil. Sakramenten versehen, ganz sanft und ruhig zum bessern Leben, welches wir Verwandten und Freunden mit betrübtem Herzen unter Verbittung aller Beyleids-Bezeugungen, da wir von ihrer Theilnahme überzeugt, schuldigst anzeigen, und zugleich die Seele der Entschlafenen ihrem christlichen Andenken empfehlen.

Nordwalde den 13. September 1820. Die Eltern:

Ferdinand Greveler.
Christ. Greveler, geb. Rolinck.